

# Münchener Merkur Journal

Das Wochenend-Magazin des Münchener Merkur

## Sanfter Schönling

Wieso Colliehunde heute selten geworden sind. > Seite 3

### DIE WAHREN NAMEN DER PROMINENTEN .....



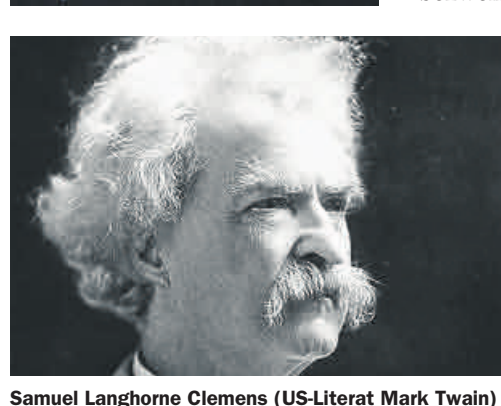
Urçun Salihoglu (Erol Sander); Karin Ilse Überall (Katja Ebstein)



Waltraud Goltz (Barbara Rütting); Herbert Ernst Karl Frahm (Willy Brandt)



Paul David Hewson (U2-Sänger Bono); Allan Stewart Königsberg (Woody Allen)



Samuel Langhorne Clemens (US-Literat Mark Twain)

Sara Stina Hedberg (Zarah Leander)



Gestatten: Andrea Zellen, besser bekannt als Sängerin Andrea Berg. Vor allem in der Welt des deutschen Schlagers sind Pseudonyme häufiger als echte Namen.

DOROTHEE FALKE

## Eine Perle namens Karin

### Warum viele Künstler und Prominente Pseudonyme verwenden

Die einen wollen sich hinter ihm verstecken, die anderen versprechen sich von ihm eine Aufwertung: Künstlernamen sind bei Stars & Sternchen seit jeher beliebt.

VON CHRISTINE WALDHAUSER-KÜNLEN

Was hat die Münchner Allround-Künstlerin Petra Perle mit dem Sänger und Entertainer Max Raabe oder dem Maler Georg Baselitz gemeinsam? Auf den ersten Blick gar nix – und doch vereint alle drei eine Tatsache: Diese Promis heißen in Wirklichkeit anders. Denn sie tauschten wie viele andere Personen des öffentlichen Lebens ihre bürgerlichen Namen gegen Pseudonyme aus.

Doch was sind die Beweggründe, warum sich manche Menschen umbenennen? Und von einem Tag auf den anderen die ihnen meist von den Eltern gegebenen Geburtsnamen in der Versenkung verschwinden lassen? Denn dass allein der Name Max Raabe den Künstler Matthias Otto erfolgreich gemacht hat, kann ja durchaus bezweifelt werden. Und, rich-

tig, Hans-Georg Kern hört sich weniger weltgewandt an als Georg Baselitz. Aber hätte die Beibehaltung des bürgerlichen Namens seinen Aufstieg zum bekanntesten deutschen Malerfürsten verhindert? Fraglich auch: Klingt Petra Perle wirklich pfiffiger als Karin Kämpfel?

Frank-Gerald B. Pajonk hat sich Gedanken zu einem „Warum“ gemacht: „Pseudonyme helfen, eine Identität zu verbergen, mit einer alten Identität zu brechen und eine neue Identität, auch Geschlechtsidentität, anzunehmen“, so der Professor für Psychiatrie mit eigener Praxis im Kloster Schäfflar. Auch könne ein Beruf oder eine Berufung herausgestellt und öffentlich gemacht werden. Manchmal, so Pajonk, werde der Ursprungsname abgelehnt, „weil er unaussprechbar, zu kompliziert oder Anlass für Missverständnisse oder Beleidigungen ist“.

Bei Petra Perle war es reiner Pragmatismus: „Ich dachte gleich zu Beginn meiner Karriere als Schlagersängerin über eine Umbenennung nach und suchte einen Namen, den sich jeder leicht merken kann. Petra sei eben für sie d e r typische Frauenname, „in meiner ersten Klas-

se saßen gleich sieben Stück!“ Wobei ihr das Karin „schon immer zu preiðisch war“, wie sie gesteht. „Weil ich Perlen liebe, kam dann die Perle dazu“, lacht sie. Schwuppdiwupp war „Petra Perle“ geboren – seit nun 30 Jahren spaziert sie damit durchs Leben. Umstellungsschwierigkeiten hatte sie nie: „Einmal beschlossen – sofort gecheckt“. Selbst ihre Eltern, die Verwandtschaft, die alten Klassenkameraden mussten mitziehen. Wobei sie Freunde schlicht „Perle“ nennen, Fremde sprechen sie mit „Frau Perle“ an und Kindergarten-Freunde von Enkeltochter Emilia rufen sie zu ihrer Freude „Oma Perle“.

Der Geburtsname taucht weder bei Postzustellungen noch in Wahlunterlagen auf und ist somit fast Vergangenheit: „Er erscheint nur online bei Wikipedia und jetzt hier im Merkur-Journal“, verrät das Münchner Original. Bereut Petra Perle es, das Karin Kämpfel nahezu „ausradiiert“ zu wissen? Nein! „Ich kann nur empfehlen, sich einen zweiten Namen zuzulegen der einem richtig taugt, es bereichert das Leben.“

Hat also ein neuer Name das Potenzial, die Persönlichkeit eines Menschen verändern? „Ganz sicher“ findet Frank-Gerald B. Pajonk. „Zumindest sollen sich mit einem neuen Namen die Ziele und das Verhalten einer Person auf etwas Neues ausrichten.“ Bei Mönchen werde ein neuer Namen gegeben, um den „alten Menschen“ zu begraben und den „neuen Menschen“ herauszuheben als Zeichen der neuen gottgeweihten Existenz, mit dem dann auch ein anderes Verhalten erwartet werde wie die

### KÜNSTLERNAMEN & RECHT .....

#### EXTRA-SEITE IN PASS UND PERSONALAUSWEIS

>> Bei den bayerischen Einwohnermelde- und Passämter spricht man grundsätzlich vom Ordens-/Künstlernamen. Grundsätzlich kann sich jeder einen solchen Künstlernamen eintragen lassen. Voraussetzung hierfür ist, dass der Name in der Öffentlichkeit mit seiner künstlerischen Tätigkeit genutzt wird. Entscheidend ist im Ergebnis stets der Gesamteindruck, ob der bürgerliche Name in der Wahrnehmung der Öffentlichkeit hinter dem Künstlernamen des Betreffenden nennenswert zurückgetreten ist, dass also die Person mit dem Künstlernamen auch tatsächlich in Verbindung gebracht wird.

>> Nachweise für die Eintragung von Künstlernamen müssen vorgelegt werden wie z. B. Ergebnisse des künstlerischen Schaffens wie CD's bei Musikern, Anzeigen für Veranstaltungen, Presseberichte, Agenturverträge.

>> Im Melderegister wird der Künstlernamen nur auf Antrag des Bürgers eingetragen. Dieser wird dann im Anschluss ins Passregister übernommen. In Geburtsurkunde, Heiratsurkunden und Sterbeurkunde erscheint der Künstlernamen nie. In Personalausweisen wird der Künstlernamen nur auf der Rückseite und in Pässen auf der gesonderten weiteren Seite eingetragen. Pässe und Ausweise dürfen nicht mit dem Künstlernamen unterschrieben werden. Eine Unterschrift, die vom Familiennamen abweicht, führt zur Ungültigkeit des Dokumentes.

>> Eine Statistik über Künstlernamen wird in Deutschland nicht geführt: In der Gemeinde Grünwald bei München wird ca. zwei Mal im Jahr ein Pseudonym beantragt.



Weil Karin Kämpfel Perlen liebt, heißt das Münchner Original nun Petra Perle.

Befolgung der klösterlichen Regeln, merkt der Medizinprofessor an. Scheinbar verleihen Pseudonyme gar so etwas wie eine neue Identität! Autorin Katrin Ulbrich jedenfalls bestätigt das. „Ich fühle mich gleich anders, wenn ich Hefromane unter einem anderen Namen verfasse.“ Davon besitzt sie gleich mehrere: Erstens verfasst sie als Katja Martens Storys über eine junge, flotte

Tierärztin. Unter Liv Jensen, ihrem zweiten Pseudonym, denkt sich die 43-Jährige Liebesgeschichten aus, die auf Sylt spielen. Klare Sache: Glaubwürdig wird das Ganze nur, wenn der Autorennamen nach Reetdach & Dünen klingt. Dann schreibt sie als Andreas Kufsteiner dem „Bergdoktor“ dessen Abenteuer im Zillertal auf den Leib. Und weil „Mann“ nicht glauben mag, dass auch Frau-

en Ahnung von knallharten Revolverhelden haben können, musste Katrin Ulbrich auch hin und wieder den Macho vortäuschen und war dann Jack Slade – Autor(in) ebenso knallharter Western. Ähnliches tat übrigens auch Harry-Potter-Autorin J.K. Rowling. Unter Robert Galbraith veröffentlichte sie einen Krimi. Grund: Das „Mord-Blut-Genre“ ist fest in Männer-Hand, von ihnen geschriebene Thriller verkaufen sich einfach besser.

Aber es gibt mehr Gründe für einen Namenswechsel. Einer steht unter dem Titel „Coolness“, um die sich Schlagersänger offensichtlich besonders sorgen. Denn diese geben oft ihre alten Namen auf. Nun, auch ein Adolf Meyer mag dem Publikum seine romantische Ader vermitteln können, doch als Andy Borg gewinnt er wohl leichter die Herzen. Irgendwie klingt ein Andrea Berg freundlicher als die originale Andrea Zellen.

Kurz und knackig auch das Christian Anders anstelle von Antonio Augusto Schinzel-Tonicolo. Aber warum Sarah Connor anstatt Sarah Lewew? Weil es englisch klingt, hat „frau“ gehofft, schneller Karriere zu machen.

Die Internationalität – auch das ein Gesichtspunkt, unter dem Promis neue Namen wählen. In weiser Voraussicht hat selbst der bayrisch-türkische Kabarettist Django Asül nach einem Pseudonym gegriffen: Beim einstigen Ugur Bagislayici müssten die meisten wohl drei Mal hinschauen, und es doch falsch (ab-)schreiben. Außerdem bleibt Asül die vermutlich meist immer falsche Aussprache seines Namens erspart. Manchmal heißt es allerdings auch zurück zu den Wurzeln. Ein Beispiel liefert Cindy aus Marzahn. Die Stand-Up-Komikerin legte mit dem Namen auch die schrille Kunstfigur der übergewichtigen Arbeitslosen im pinken Jogging-Anzug ab – um als Ilka Bessin, ihrem richtigen Namen, neu durchzustarten.

### INHALT .....

#### GARTEN

##### Im Rasen-Dreikampf

Kurz oder wild: Grasschnitt erhitzt die Gemüter. > 2



#### WELT & WISSEN

##### Beschweren Sie sich!

Wie das Petitionsrecht Bürger zum Recht verhilft. > 5



#### SPRITZTOUREN

##### Großes Theater

Parade-Gipfelschau vom Gamsjoch im Engtal. > 6



### IMPRESSUM .....

#### Verantwortliche Leitung

Matthias Busch

mbusch@merkur.de  
Tel: 089/5306-412  
Fax: 089/5306-8657